

Predigt am Sonntag Invokavit 2015
Matthäus 4, 1-11

Liebe Gemeinde,

Leben ist ... Suchen nach Glück, nach Leichtigkeit, nach Freiräumen, nach Unabhängigkeit.

Wir sind lebendige Menschen, wenn wir suchen. Leben gelingt nicht von selbst. Wer sucht, der muss versuchen, der muss ausprobieren.

Soweit so gut. Doch es lauert schon Anderes schräg hinter der nächsten Ecke. Ich suche, ich versuche - ja, das ist gut, das ist Leben, das ist auch der Glaube. Aber meine Versuche, dieses Leben zu meistern, zu gestalten, zu gewinnen - das ist nur die eine Seite. Der Versucher parkt schon um die Ecke. Und der meint es nicht gut mit mir.

Was Versuchung ist, das erscheint wie ein Versprechen für eine glückliche Zukunft. Das bisherige Leben erscheint Dir dagegen wie eine Wüstenei, wie 40 Jahre Wüste. Was Versuchung ist, erscheint Dir eine erleuchtende Wahrheit zu sein.

Du musst dein Leben versuchen, Du musst dazu auf einer Grenze gehen. Doch wenn Du Dein Leben versuchst, kannst Du wohl auch versucht werden. Es kommt etwas, das Dich und alles um Dich herum durcheinander wirbelt.

Und diese etwas, das trägt schon im Namen, woher das Unheil droht. Diabolos, der Durcheinanderwerfer. Es ist nur ein kleiner Schritt.

Bei Jesus tritt der Versucher nicht in einer Lebenskrise auf, auch nicht in Tagen großen Glücks, sondern gerade dann, als er sich zurückzieht, um seinen Weg für die Zukunft zu suchen, seinen Auftrag. Er geht in die Wüste, um Klarheit zu gewinnen. An einem Ort, der keinerlei Ablenkungen und Verblendungen bietet, an einen Ort, der doch gerade keinerlei irdische Versuchungen im Repertoire zu haben scheint.

Als Jesus meditiert, betet, fastet, sich konzentriert auf sich, auf seine Zukunft, ausgerechnet da kommt der Durcheinanderwerfer. Er trifft ihn in seinem Kern.

Und trifft auch uns, dieser anstößige Vers: Da wurde er vom Geist in die Wüste geführt, „auf dass er versucht würde“. Verstörend dieses: „Vom Geist“.

Gott versucht nicht. Aber er lässt andere Mächte gewähren - mit unbegreiflicher Langmut oft. Darum wohl seit 2000 Jahren eine der drängeligsten Menschheitsbitten: „Und führe uns nicht in Versuchung“...

Hier geschieht es, hier lässt der Geist, hier lässt es Gott geschehen...

Mit drei Versuchungen, die uns nicht fremd sind.

Die erste betrifft die Fähigkeit zum Mitgefühl. Und die Frage: Wie steht es um deine Fähigkeit zum Mitgefühl?

Den Ort für diese Frage wählt der Teufel sehr gezielt. Die Wüste.

Es ist der Ort der Leere. Sieh hier, sieh die Welt, wie sie hungert, wie leer sie ist. Sie braucht Brot, nicht Worte. Hast du kein Mitgefühl?

Dostojewski lässt in seiner Nacherzählung der Versuchungsgeschichte den Großinquisitor für eine kurze Zeit auf die Welt kommen und zu Jesus sagen:

„Du hast alles falsch gemacht. Das Volk will Brot. Du kommst mit leeren Händen, verwandle Steine in Brot und sie werden dir folgen. Aber was wolltest du? Du wolltest ihnen die Freiheit nicht rauben, sagst du.“

Ja, darum geht es, liebe Gemeinde, um die Freiheit. Mitgefühl macht Menschen zu Objekten. Sie bemächtigt sich des Menschen.

Waren Sie schon einmal Gegenstand von Mitgefühl? Da muss man sich manches gefallen lassen. Ausgeliefert bist du, obwohl es gut gemeint ist. Aber was arbeitet da jemand an dir ab? Die eigene Hilflosigkeit, die Eitelkeit, Macht und Mitgefühl sind eigenartigerweise Geschwister. Mitgefühl kann das Gefühl der Überlegenheit machen. Gib den Hungernden Brot. Wenn du es ihnen dann entziehst, sagt der Großinquisitor, hast du sie in der Hand.

Jesus hat der Versuchung widerstanden. Er hat dagegen auf dem Weg ans Kreuz das Mitleiden (griechisch: „sym-pathein“) gewählt, nicht Überhebliches von oben herab zuwenden, sondern das mit in die Knie gehen unter der Last des Kreuzes. Jesus hat die Tiefpunkte und Untiefen der Menschen mit ausgehalten.

Die zweite Versuchung betrifft die Liebesfähigkeit. Wie steht es um Deine Liebesfähigkeit? Dazu führt der Teufel ihn an den Ort der Liebe, der Hingabe, in den Tempel.

Hier sieh dir an. Du hast doch das Versprechen Gottes: Er hat seinen Engeln befohlen. Und nun spring, schmeiß Dich ihm in die Arme.

Schmeiß Dich ihm an den Hals und Du wirst sehen. Ja, wenn Gott das sagen würde. Spring, ich fange Dich auf. Aber es sagt der Durcheinanderwerfer.

Liebe kann den anderen zum Objekt machen. Wieviel Symbiose gibt es unter Liebenden! Aber Liebe braucht ein Gegenüber, sonst wird sie verdinglicht. Liebe kommt aus freiem Entschluss. Wäre er gesprungen, hätte er sich wie ein Verliebter verhalten.

Aber Liebe will ein Gegenüber, sie schützt nicht vor Leid.

Aus dem wunderbaren Wort von den Engeln, die Dich behüten auf allen deinen Wegen, macht er eine Gebrauchs-Anweisung. Das ist eine teuflische Verdrehung. Jesus antwortet mit seinem Liebes-Bekenntnis zu Gott, seinem einzigen Herrn.

Die dritte Versuchung betrifft die Fähigkeit zur Verantwortung. Wie steht es um deine Fähigkeit zur Verantwortung?

Für die Versuchung wählt der Durcheinanderwerfer einen hohen Berg.

„Hier, sieh Dir die Welt an. Du hast alle Mittel, sie in Ordnung zu bringen.

Frieden in der Ukraine, in Palästina, Ende mit dem Terror in Syrien und anderswo. Ich gebe Dir Macht, das zu klären. Hast du keine Verantwortung? Ich habe das Konzept zur Weltverbesserung in der Hand. Du musst mich und meine Macht nur anbeten.“

„Nein, du sollst dem Herren, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen“, antwortet Jesus.

Jesus - versucht wie wir - doch ohne Sünde. Er hält stand – mit dem göttlichen Wort im Herzen. Im Mund. In Händen.

Wir bleiben noch verwickelt in Versuche, Versuchungen.

Noch einmal: Das waren die drei Versuchungen:

Mit Mitgefühl zu herrschen.
Jesus widersteht, in dem er mitleidet.

Mit Liebe Macht ausüben, sich einen Menschen zum Besitz machen.
Jesus widersteht, in dem er ein Gegenüber bleibt.

Mit Verantwortung Macht auszuüben.
Jesus widersteht, indem er alle Macht bei Gott lässt.

Es geht also um Macht oder Freiheit. Der Versucher lockt zur Macht. Jesus steht für die Ohnmacht, die Freiheit, auch um den Preis seines Lebens.

Seine Kraft zum Widerstand kommt aus dem Wort Gottes. Darum nimm Deine Bibel, immer wieder in die Hand. Es macht Dich nicht überlegen, aber selbst-bewusst und weise.

Es gibt nur eine Kraft, die den Menschen vom Menschen befreien kann: Gott. Ich bin der Herr, dein Gott. Den sollst du lieben und deinen Nächsten wie dich selbst. Das ist die Summe unseres Glaubens, Schutz gegen alles Teuflische.

Lass Dir Deine Kraft zum Mitleid, zur Liebe, zur Verantwortung nicht nehmen. Sieh Dich um. Und Du siehst Menschen, die Dich brauchen.

Gib Deine Freiheit nicht auf und bemächtige Dich nicht der anderen.

Bevor Jesus auf die Suche und in die Versuchung geschickt wird, sagt Gott zu ihm: „Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.“

In der Versuchung wird der Sohn erwachsen, es wächst sein Selbstbewusstsein, am Ende, heisst es, treten die Engel zu ihm, um ihm zu Diensten zu sein.

Sie werden auch Dir zur Seite treten, wenn der Durcheinanderwerfer Dich durcheinanderschütteln will, „denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“

Gott versucht uns nicht. Er lässt allerdings nichts unversucht, uns für das Leben und die Verantwortung und die Liebe zu gewinnen! Darum geht es in den kommenden Wochen der Passion. Gottes Leidenschaft für uns! Für Dich und für mich - trotz aller meiner Versuchungen und fehlgeschlagenen Versuche und aller Beimischung von Überheblichkeit und Stolz.

Und der Teufel? Er muss sich trollen, tintenbeckleckst. Ein Wörtlein kann ihn fällen. Ein Wort aus der Heiligen Schrift. Ein Wort, das den Schatz Deines Lebens beschreibt. Du fragts, welches das ist? Es heisst: Jesus Christ! Und is kein and'rer Gott. Das Feld muss er behalten.

Ätsch, Teufel, ausgespielt.

Amen.

Gebet für Invokavit

Christus, du Erlöser,
du wurdest versucht und hieltest stand.

Wenn wir in Versuchung geraten,
dann steh uns bei.

Bewahre uns davor,
Beifall zu klatschen, wenn Schwache verhöhnt werden,
Kompromisse zu schließen, die zu Lasten der Armen gehen,
Angst zu haben, wenn unser Zeugnis gefragt ist.

Höre uns und erbarme dich.

Christus, du Erlöser - du wurdest versucht und hieltest stand.

Wenn die Mächtigen entscheiden,
dann stehe ihnen bei.

Bewahre sie davor, auf die Gewalt von Waffen zu vertrauen,
den Tod von Hungernden und Flüchtlingen in Kauf zu nehmen,
ihre Macht über das Wohl der Völker zu stellen.

Höre uns und erbarme dich.

Christus, du Erlöser, du wurdest versucht und hieltest stand.

Wenn die Reichen handeln, dann steh ihnen bei.

Bewahre sie und uns davor, die Not der Armen zu vergessen,
andere zu korrumpieren, die Schöpfung auszuplündern.

Höre uns und erbarme dich.

Christus, du Erlöser, du wurdest versucht und hieltest stand.

Wenn die Schwachen hoffen, dann steh ihnen bei.

Bewahre sie davor, falschen Propheten zu folgen,
der Lüge zu trauen, einander zu hassen.

Höre uns und erbarme dich.

Christus, du Erlöser, du wurdest versucht und hieltest stand.

Wenn deine Kirche spricht, dann steh ihr bei.

Bewahre sie davor, unglaublich zu sein,

der eigenen Stärke zu vertrauen,

dich zu vergessen.

Höre uns und erbarme dich.

Christus, du Erlöser, du wurdest versucht und hieltest stand.

Wenn die Kranken und Trauernden weinen,

dann steh ihnen bei.

Bewahre sie,

heile sie,

tröste sie.

Höre uns und erbarme dich.

Christus, du Erlöser, du wurdest versucht und hieltest stand.

Dir vertrauen wir,

geleite uns und alle, die uns lieb sind

durch diese Zeit deiner Passion, deiner Leidenschaft für uns,

in der Liebe Gottes und durch die Kraft deines Heiligen Geistes

Amen